

**Bewertungsbericht zum Akkreditierungsantrag der
Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven
Fachbereich Seefahrt Elsfleth
Fachbereich Wirtschaft Emden, Institut Seefahrt Leer**

- „Nautik“, B.Sc.
- „Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft (SHW)“, B.Sc.
- „Internationales Transportmanagement (ITM)“, B.Sc.

Bezeichnung Studiengang/ Abschluss	Studienbeginn/ Ersteinrichtung	Befristung vorangegangene Akkreditierung	Leistungspunkte	Regelstudienzeit	Art des Lehrangebots	1 Ein-Fach/ 2 Zwei-Fächer		Jährliche Aufnahmekapazität	Gebühren/ Entgelte gesamt
Nautik, B.Sc			240	8 Sem.	Vollzeit- Studium	x		96 (Elsfleth) 72 (Leer)	500 € pro Sem.
Seeverkehrs- u. Hafenwirtschaft (SHW), B.Sc.	WS 06/07		210	7 Sem.	Vollzeit- Studium	x		28	500 € pro Sem.
Internationales Transport- management (ITM), B.Sc.	WS 06/07		210	7 Sem.	Vollzeit- Studium	x		28	500 € pro Sem.

Dokumentation zum Antrag eingegangen am 27. März 2008

Aktualisierte Dokumentation zum Antrag eingegangen am 1. Juli 2008

Datum der Peer-Review: 15. Mai 2008 und 7. Juli 2008

Betreuende Referentin: Monika Topper

Gutachter:

- Kapitän Prof. Werner Huth, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), Hamburg
- Prof. Dr. Thomas Pawlik, Fachhochschule Kiel, Institut für Supply Chain und Operations Management
- Prof. Dr. Heinz-Jürgen Scheibe, Hochschule Bremerhaven, Transportwesen/Logistik
- Lars Bremer, Carl Büttner Shipmanagement GmbH, Bremen, Vertreter der Berufspraxis
- Timo Brüggemann, Leibniz Universität Hannover, Wirtschaftswissenschaften, Studentischer Gutachter

Hannover, den 18. Juli 2008

Vorbemerkung

Die ZEVA führte in 2004 eine „Evaluation von Lehre und Studium im Fach Seefahrt an der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven“ durch. Gutachter waren damals u.a. Kapitän Prof. Werner Huth und Prof. Dr. Thomas Pawlik, die auch in diesem Akkreditierungsverfahren als Gutachter zur Verfügung standen.

Die Vor-Ort-Begehung für das Akkreditierungsverfahren fand am 15. Mai 2008 am Standort Elsfleth statt. Da die Gutachter insbesondere zum Standort Leer aufgrund mangelhafter Dokumentation kein abschließendes Urteil abgeben konnten, verständigten sich Gutachter und Hochschulvertreter auf eine weitere Vor-Ort-Begehung am 7. Juli 2008 am Standort Leer. Die Gutachter loben die Qualität der bis zu diesem Termin aktualisierten Dokumentation.

Abschnitt I: Studiengangsübergreifende Kriterien zur Akkreditierung

1 Systemsteuerung der Hochschule

Die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (FH OOW) ist durch den Zusammenschluss der Fachhochschule Ostfriesland in Emden, der Fachhochschule Wilhelmshaven sowie der Fachhochschule Oldenburg entstanden. Sie besteht aus den Standorten:

- Oldenburg mit den Studienorten Oldenburg (Fachbereiche Architektur, Bauwesen und Geoinformation; Institut für Hörtechnik und Audiologie) und Elsfleth (Fachbereich Seefahrt)
- Ostfriesland mit den Studienorten Emden (Fachbereiche Technik, Sozialwesen, Wirtschaft) und Leer (Institut für Seefahrt)
- Wilhelmshaven (Fachbereiche Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaft, Ingenieurwissenschaften).

Die beiden Studiengänge „Seeverkehr- und Hafenwirtschaft (SHW)“ und „Internationales Transportmanagement (ITM)“ werden nur am Standort Elsfleth angeboten. Der bilokale Studiengang „Nautik“ wird an den Standorten Elsfleth und Leer angeboten.

Die Absolvent/innen des Studiengangs Nautik erwerben neben dem Bachelorabschluss ein nautisches Befähigungszeugnis. Die Ausbildung muss daher internationalen Standards genügen, die im „Internationalen Übereinkommen über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Seeleuten (STCW 95)“ und in der Schiffsoffizier-Ausbildungsverordnung (SchOffzAusbV) festgelegt sind. Daraus ergibt sich auch die Notwendigkeit des regelmäßigen Nachweises des Einhaltens der Mindeststandards durch ein Qualitätsmanagementsystem nach der Norm ISO 9001:2000.

Die Gutachter begrüßen an beiden Standorten den Einsatz der Simulatoren, die qualitativ hochwertigen Forschungsaktivitäten, die Einbindung der Studierenden in die Forschung sowie die zahlreichen ausgeprägten Kooperationen zu ausländischen Hochschulen und zur Wirtschaft im In- und Ausland.

Da am Standort Leer erst vor drei Jahren entschieden wurde, das Institut Seefahrt umzustrukturieren und den Studiengang Nautik weiterzuführen, besteht hier trotz großzügiger Stiftungsprofessuren noch ein gewisser Aufbaubedarf. Der Landkreis Leer unterstützt das Institut Seefahrt massiv beim Aufbau eines neuen Gebäudes und der Sanierung von Räumen. Die Zugehörigkeit der beiden Standorte zu einer Hochschule bietet Kooperationspotenzial, das derzeit nur in Teilen ausgenutzt wird. Dabei ist allerdings auch die nicht unerhebliche räumliche Distanz zwischen den Standorten zu bedenken.

Erklärtes Ziel der FH-Präsidentin Vera Dominke ist es, den Standort Leer „auf Augenhöhe“ mit dem Standort Elsfleth zu bringen.

2 Durchführung des Studiengangs

2.1 Personelle Ausstattung

Die personelle Ausstattung in Elsfleth erscheint ausreichend und gesichert. Es besteht noch eine gewisse Belastung des Personals durch große Gruppengrößen.

In Leer gibt es personelle Engpässe, die zum Teil durch Lehrimport aus Elsfleth überbrückt werden. 4,5 von sechs erforderlichen Professoren-Stellen sind zurzeit besetzt. Fünf Stellen befinden sich in der Ausschreibung. Mehrere Professuren können jedoch nur unter Schwierigkeiten besetzt werden, da im Seefahrt-Bereich in der freien Wirtschaft momentan sehr hohe Gehälter gezahlt werden, so dass mögliche Bewerber/innen zum Teil anderen Arbeitsstellen den Vorzug geben. Da es in Deutschland nur sehr wenige promovierte Nautiker/innen (aus den neuen Bundesländern) gibt, rät die Gutachtergruppe der Hochschulleitung bei der Besetzung der Stellen dazu, gemäß dem Niedersächsischen Hochschulgesetz wie in den anderen Bundesländern die Eigenart des Faches zu berücksichtigen, d.h. ggf. auf eine Promotion als Voraussetzung zu verzichten und die erforderliche wissenschaftliche Qualifikation der Bewerber/innen durch hervorragende fachbezogene Leistungen in der Praxis und die akademische Lehrbefähigung nachweisen zu lassen. Alle erforderlichen Anstrengungen sollen unternommen werden, um die Besetzung der Stellen zu realisieren.

Nach Bekunden der Studierenden verfügt Leer über sehr engagiertes Personal, das bemüht ist, die personellen Engpässe auszugleichen. Auch die Gutachtergruppe gewann den Eindruck, dass am Standort Leer eine außerordentlich positive Aufbruchstimmung herrscht und das Personal sich durch besonderes Engagement auszeichnet.

Für das Institut Seefahrt Leer sichert eine zwischen der Reederschaft, dem Landkreis, dem MWK und der Hochschule abgeschlossene Vereinbarung die Personalausstattung bei den Professuren bis Ende 2015 zusätzlich ab. Bis auf die noch nicht beantragte Professur „Informatik und Logistik“ sind alle Professuren zur Besetzung freigegeben.

Für den Fachbereich Seefahrt in Elsfleth sichert ein Vertrag zwischen Beluga-Shipping, der Hochschule und dem Land Niedersachsen die Personalausstattung bei den Professuren bis Ende 2017 zusätzlich ab.

Der Fachbereich Seefahrt in Elsfleth versucht, seinem Lehrpersonal im Rahmen der zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen.

2.2 Sächliche und räumliche Ausstattung

An beiden Standorten hat sich die Gebäude- und Raumsituation deutlich verbessert. In Elsfleth wurde kürzlich mit dem Bau eines neuen Gebäudes begonnen, die bestehenden wurden und werden renoviert. In Leer werden bestehende Gebäude ausgebaut. Die Gutachter begrüßen die Anstrengungen zur Modernisierung der Gebäude.

Das Institut Seefahrt hat am Standort Leer eine eigene Fachbibliothek und nutzt darüber hinaus die zentrale Bibliothek am Standort Emden. Die Fachbibliothek in Leer hat durch neue moderne Räumlichkeiten sehr gewonnen. Zu kritisieren sind hier jedoch die sehr kurzen Öffnungszeiten von zum Teil nur drei Stunden täglich. Die Gutachter empfehlen, die Öffnungszeiten deutlich zu verlängern (ggf. z.B. mit studentischen Hilfskräften).

Ansonsten scheint die Bibliotheksversorgung an beiden Standorten angemessen.

Vor dem Hintergrund, dass die Hochschule im Rahmen des sog. Zukunftsvertrages vom Land eine Finanzierungszusage – nur – bis zum Jahre 2010 hat, kann nur bis zum diesem Zeitpunkt sichergestellt werden, dass die Sachmittelausstattung (und in gewissem Umfang auch die Personalausstattung) im derzeitigen Umfang erhalten bleibt. Die erheblichen Investitionen, die momentan an beiden Standorten getätigt werden, zeugen jedoch vom Engagement der Hochschule über einen längeren Zeitraum.

2.3 Unterstützende Instrumente (Studienberatung)

Die unterstützenden Instrumente wie z.B. die Studienberatung werden an beiden Standorten und in allen drei Studiengängen von den Studierenden als sehr gut bewertet. Die Befragung der Studierenden ergab, dass die Lehrenden in umfangreichem Maß für Fragen und Beratungen zur Verfügung stehen. Zudem bieten die Lehrenden feste Sprechstunden an.

In zahlreichen Veranstaltungen werden studentische Tutorien eingesetzt, deren Finanzierung durch die Studienbeiträge ermöglicht wurde.

Die obligatorischen Praxissemester werden eng vom Praxissemesterbeauftragten begleitet. Gleiches gilt für Auslandssemester, deren Betreuung ein/e Auslandsbeauftragte/r übernimmt.

3 Prüfungssystem

Die Prüfungen sind in den Prüfungsordnungen für alle drei Studiengänge geregelt.

In den Modulbeschreibungen sind die Prüfungsformen kaum festgelegt. Die Gutachter raten dazu, die anzuwendenden Prüfungsformen deutlich einzugrenzen.

Durch die internationalen Vorgaben für den Studiengang Nautik ist als Prüfungsform für die meisten Module eine Klausur vorgeschrieben. Die Gutachter empfehlen hier, das mögliche Spektrum der Prüfungsformen voll auszuschöpfen.

In den beiden Wirtschaftsstudiengängen, die keinen internationalen Vorgaben unterliegen, ist die Prüfungsvarianz durch Referate, Präsentationen, Gruppenarbeiten usw. um einiges größer, was von den Gutachtern sehr begrüßt wird.

In den Prüfungsphasen werden insgesamt bis zu 5-7 Klausuren geschrieben. Die Koordinatoren bemühen sich jedoch um eine möglichst weitgehende Entzerrung der Klausurdichte. Insgesamt sehen die Gutachter die Klausur- bzw. Prüfungsdichte als angemessen an.

Prüfungswiederholungen sind im folgenden Semester möglich.

4 Transparenz und Dokumentation

Die Studierenden an beiden Standorten kennen das Qualitätsmanagementhandbuch und haben Zugriff darauf. Alle wichtigen Informationen sind den Studierenden frei zugänglich. Für Studieninteressierte werden Einführungswochenenden angeboten.

5. Studiengangsübergreifende Qualitätssicherungsmaßnahmen

Der Fachbereich Seefahrt Elsfleth und das Institut Seefahrt Leer müssen mittels eines funktionierenden, durch den Germanischen Lloyd zertifizierten und ständig überwachten Qualitätsmanagementsystems (QMS) nachweisen, dass die Lehre im Studiengang Nautik mindestens die STCW-Bedingungen und die Schiffsoffizier-Ausbildungsverordnung (SchOffzAusbV) erfüllt. Diese STCW-Standards betreffen alle studiengangsübergreifenden

Aspekte (Prüfungen, Gremien, Studiengangsentwicklung, Stundenplanung, Lehrveranstaltungsbewertungen, usw.). Indirekt werden sie auch auf die beiden wirtschaftlich-logistisch orientierten Studiengänge in Elsfleth angewandt.

Mithilfe des internet-basierten Evaluations-Tools EvaSys werden regelmäßig Lehrveranstaltungsevaluationen durchgeführt. Die Ergebnisse der Evaluationen gehen an den Qualitätsmanagementbeauftragten und den Studiendekan und fließen als Maßnahmen in das QS-System zurück. Die Struktur und der Umfang der Befragung werden zentral von der FH OOW vorgegeben. Diese zentrale Befragung mit einem Umfang von sechs Seiten sowie der Umstand, dass die Befragung meist in der Prüfungszeit stattfindet, haben zu einer gewissen Evaluationsmüdigkeit unter den Studierenden geführt. Die Gutachter halten das frühere System der Studierendenbefragung im Umfang von einer Seite daher für zielführender. Nur bei erkannten Problemen sollte man tiefergehend und umfänglicher befragen. Mit diesem Verfahren sollten nicht nur per Zufallsprinzip ausgewählte Veranstaltungen evaluiert werden, sondern alle.

Die Studierenden des Standorts Leer berichten, dass die Lehrenden mit ihnen die Ergebnisse der Evaluation besprechen und ihnen die sich aus der Evaluation ergebenden Maßnahmen transparent sind. Die Studierenden des Standorts Elsfleth erkennen die abgeleiteten Maßnahmen nicht immer. Sie wünschen sich etwas mehr Transparenz.

Abschnitt II: Auf den Studiengang bezogene Kriterien zur Akkreditierung

– Nautik, B.Sc. –

1.1 Zusammenfassende Darstellung des Studiengangs

Die zusammenfassende Darstellung des Studiengangs liegt vor und charakterisiert ihn zutreffend.

1.2 Studiengangsspezifische Besonderheiten

Der Studiengang wird an den beiden Standorten Elsfleth und Leer mit identischer Prüfungsordnung und Studienstruktur angeboten. Es gibt lediglich eine Differenzierung im siebten Semester im Umfang eines Moduls von vier Leistungspunkten. Während in Elsfleth wegen der stärker wirtschaftlich-logistischen Ausrichtung Reederei-Betriebslehre angeboten wird, liegt der Schwerpunkt am Leeraner Institut für Seefahrt mit dem Modul Schiffstechnik im technischen Bereich.

Durch nationale und internationale Vorgaben wie z.B. „Internationales Übereinkommen über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Seeleuten, STCW 95“ und die Schiffsoffizier-Ausbildungsverordnung (SchOffzAusbV), ergänzt durch Empfehlungen der „Ständigen Arbeitsgemeinschaft der Küstenländer für das Seefahrtbildungswesen“ (StAK), einer Einrichtung der KMK, ist der Studiengang Nautik stark reglementiert.

1.3 Bildungsziele des Studiengangskonzeptes

Das Ziel des Studiengangs Nautik ist neben der akademischen Bildung im maritimen Bereich der Erwerb des nautischen Befähigungszeugnisses dem Internationalen Übereinkommen

über die Ausbildung und den Wachdienst für Seeleute (STCW'95) entsprechend. Dieses Übereinkommen schreibt eine gelenkte Seefahrtzeit von mindestens 52 Wochen vor. Sie ist durch zwei Praxissemester in das Studium integriert.

Wissenschaftliche Befähigung

Die Gutachter sehen die wissenschaftliche Befähigung am Standort Elsfleth als angemessen an.

Am Standort Leer wurden in den letzten Jahren bereits große Anstrengungen zur Verbesserung der Wissenschaftlichkeit gemacht. Ein wichtiger Schritt war beispielsweise die Berufung von Herrn Prof. Dr. Heilmann für das Fach Betriebswirtschaftslehre. Stichproben von Diplomarbeiten ergaben, die die wissenschaftliche Befähigung auch am Standort Leer auf hochschuladäquatem Niveau gegeben ist.

Im Wahlpflichtbereich im 8. Semester wird auf die Bachelorarbeit vorbereitet. Die Gutachter raten hier dazu, bereits zu Beginn des Studiums eine Einführung bzw. Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten anzubieten.

Berufsbefähigung (Employability)

Die Berufsbefähigung wird von den Gutachtern als gut angesehen. Da am Arbeitsmarkt eine sehr große Nachfrage an ausgebildeten Nautiker/innen besteht, haben die Absolvent/innen hervorragende Beschäftigungsaussichten. Die Studierenden werden sehr gut auf das spätere Tätigkeitsfeld vorbereitet.

Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (Democratic Citizenship)

Im Modul „Personalführung“ werden u.a. psychologische, soziologische und gendersensitive Fragen behandelt. Zudem muss u.a. soziales Engagement an der Hochschule beispielsweise in Form von Tutorentätigkeit, Mitarbeit in Gremien oder Betreuung ausländischer Studierender (mit 60 Stunden und 2 Leistungspunkten) nachgewiesen werden. Die Anerkennung sozialer Aktivitäten und deren Bewertung kann von allen Prüfungsberechtigten vorgenommen werden.

Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung

Durch die zwei Praxissemester, die auf international verkehrenden Schiffen mit internationaler Besatzung absolviert werden, wird die Persönlichkeits- bzw. persönliche Entwicklung sehr gefördert.

1.4 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

1.4.1 Erfüllung der Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse

Die Anforderungen des Qualifikationsrahmes werden erfüllt.

1.4.2 Erfüllung der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben

Studienstruktur und Studiendauer

Die Regelstudiendauer des Bachelorstudiengangs Nautik beträgt acht Semester und umfasst

240 Leistungspunkte. Studienstruktur und -dauer entsprechen damit den KMK-Strukturvorgaben.

Das Studium ist als Vollzeit- und Präsenzstudiengang konzipiert. Studienbeginn ist halbjährlich. In das Studium integriert sind zwei Praxissemester (1.+6. Semester).

Das Studium gliedert sich in das Grundstudium, das mit der Vorprüfung abschließt, und das Fachstudium, das mit der Bachelor-Prüfung abschließt.

Das Grundstudium umfasst das erste Praxissemester sowie die Module: Lineare Algebra, Analysis, Physik, Informatik, Englisch, Allgemeines Recht, Arbeitsrecht. Die Vorprüfung ist bestanden, wenn das erste Praxissemester erfolgreich absolviert wurde und alle Module des Grundstudiums bestanden wurden.

Die Bachelor-Arbeit umfasst 12 Leistungspunkte.

Zum Wintersemester 2006/07 erfolgte die Umstellung vom Diplom auf Bachelor. Der mögliche Übergang vom Diplomstudiengang in den Bachelorstudiengang ist in der Studienordnung geregelt.

Neben den zwei Praxissemestern werden zwei zweiwöchige Ausbildungsfahrten sowie ein zweiwöchiges Krankenhauspraktikum im Rahmen des Moduls „Gesundheitspflege“ absolviert.

Es handelt sich um einen grundständigen berufsqualifizierenden Studiengang.

Zugangsvoraussetzungen und Übergänge

Der Bachelor-Studiengang Nautik war seit dem Wintersemester 2006/07 zulassungsbeschränkt. Aufgrund der niedrigen Bewerberzahl greift der NC jedoch derzeit nicht. An beiden Standorten wird der NC zum WS 2008/09 aufgehoben.

Eilsfleth verfügt über Kapazitäten für 96 Studienanfänger/innen pro Jahr, Leer für 72.

Neben der Hochschulzugangsberechtigung gibt es Zugangsvoraussetzungen, die für den Erwerb des nautischen Befähigungszeugnisses unabdingbar sind:

- Seediensttauglichkeit
- Erfolgreiche Teilnahme an einem Schiffssicherheits-Grundlehrgang
- Praxissemestervertrag mit einer Reederei

Bewerber/innen mit abgeschlossener Berufsausbildung als Schiffsmechaniker/in werden gemäß Schiffsoffizier-Ausbildungsverordnung (SchOffAusbV) beide Praxissemester anerkannt. Gelenkte Seefahrzeiten als Offiziersassistent/in werden auf die Praxissemester angerechnet.

Der Abschluss im Bachelor-Studiengang Nautik eröffnet den Zugang zu einem Masterstudiengang.

Studiengangsprofile

Das Studiengangsprofil wurde deutlich beschrieben und wird von der Gutachtergruppe positiv bewertet.

Der Studiengang ist international ausgerichtet. Die FH OOW unterhält Partnerschaften zu zahlreichen Hochschulen und Industrieunternehmen im Ausland. Die Praxissemester werden auf international verkehrenden Schiffen absolviert. Auslandssemester werden gefördert.

Einige Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt. Die Studierenden würden sich

hier jedoch noch mehr wünschen.

Abschlüsse und Bezeichnungen

Der Studiengang Nautik führt zum Abschluss "Bachelor of Science". Die Bezeichnung ist korrekt. Zunächst erwogen die Gutachter, ob der Abschluss „Bachelor of Engineering“ nicht passender sei. Durch die Breite des Kompetenzspektrums erachten sie die Abschlussbezeichnung insgesamt jedoch als zutreffend.

Modularisierung und Leistungspunkte

Der Studiengang ist durchgehend modularisiert und mit Leistungspunkten verbunden. Es wird hinreichend zwischen Qualifikationszielen und Lehrinhalten differenziert.

1.4.3 Erfüllung landesspezifischer Strukturvorgaben entfällt

1.4.4 Erfüllung weiterer Anforderungen

Die Studienrichtung „Nautik“ entspricht dem „STCW 95“ und der „SchOffzAusbV“, ergänzt durch Empfehlungen der "StAK".

Der FB Nautik in Eilsfleth sowie das Institut für Seefahrt in Leer müssen mittels eines funktionierenden, durch den Germanischen Lloyd zertifizierten und ständig überwachten Qualitätsmanagementsystems (QMS) jährlich nachweisen, dass die Lehre im Studiengang Nautik mindestens die STCW-Bedingungen erfüllt.

1.5 Das Studiengangskonzept

Das Konzept für den bilokalen Studiengang Nautik wird von den Gutachtern für sehr gut befunden. Der Studienverlauf ist angemessen geplant und das Curriculum ist geeignet, die angestrebten Bildungsziele zu erreichen.

Die Gutachter heben die positive Entwicklung der beiden Standorte seit der Evaluation in 2004 hervor. Nachdem der Standort Leer in der Vergangenheit mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, ist dort nun eine besondere Aufbruchstimmung zu spüren.

Durch die Bilokalität haben sich besonders bei der Erstellung der Prüfungsordnung Synergien ergeben. Beide Standorte sind in sich jedoch eigenständig.

Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist an beiden Standorten gegeben.

Abschnitt II: Auf den Studiengang bezogene Kriterien zur Akkreditierung

- Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft (SHW), B.Sc. –**
- Internationales Transportmanagement (ITM), B.Sc. –**

2.1 Zusammenfassende Darstellung der Studiengänge

Die zusammenfassenden Darstellungen der Studiengänge liegen vor und charakterisieren sie zutreffend.

2.2 Studiengangsspezifische Besonderheiten

Die Internationalisierung und Globalisierung der Wirtschaftsbeziehungen in Verbindung mit hohen Wachstumsraten bei der Verkehrsmengenentwicklung sowie vielen strukturellen Veränderungen in der Verkehrsabwicklung bedingen den Einsatz von gut ausgebildeten Mitarbeiter/innen auf herausgehobenen Fach- und Führungsebenen. Daher führte der FB Elsfleth 1992 den Studiengang „Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft“ (SHW) ein (damals als Diplomstudiengang). Von Seiten der Hafenunternehmen und Reedereien besteht hohes Interesse an qualifizierten Absolvent/innen dieses Studienganges.

Der Erfolg des Studiengangs SHW und der Bedarf an einer noch stärker international und logistisch ausgerichteten Ausbildung führte 1998 zur Einrichtung des Studiengangs Internationales Transportmanagement (ITM) (damals als Diplomstudiengang).

Die beiden Studiengänge SHW und ITM sind sehr ähnlich aufgebaut. Die ersten drei Semester werden gemeinsam durchgeführt. Das vierte Semester beinhaltet für die ITM-Studierenden ein verbindliches Studiensemester im Ausland – meist an einer der ausländischen Partnerhochschulen. Das fünfte Semester ist für beide Studiengänge das Praxissemester, das ITM-Studierende verbindlich im Ausland absolvieren. Das sechste Semester beinhaltet wiederum mehrere identische Module für beide Studiengänge. Das siebte Semester ist jeweils so strukturiert, dass eine Praxisphase die darauf folgende Bachelorarbeit vorbereitet.

2.3 Bildungsziele des Studiengangskonzeptes

Wissenschaftliche Befähigung

Die wissenschaftliche Befähigung wird von den Gutachtern in beiden Studiengängen als gut angesehen. Wissenschaftliches Arbeiten wird beispielsweise im Modul „Studienseminar“ geübt.

Berufsbefähigung (Employability)

Die Berufsbefähigung wird von den Gutachtern in beiden Studiengängen als sehr gut angesehen. Die Studieninhalte kommen dem Bedarf von Hafenunternehmen und Reedereien an wirtschaftlich-logistisch ausgebildetem Personal entgegen. Aber auch in anderen Verkehrsbereichen als dem Seetransport haben die Absolvent/innen gute Einstiegsaussichten.

Neben dem Praxissemester gibt es im 7. Fachsemester eine Praxisphase, die in Projektform die praxisorientierte Bachelorarbeit vorbereitet. Hierdurch wird der direkte Kontakt zwischen Studierenden und Berufspraxis sichergestellt. Zudem stellt die in der Wirtschaft absolvierte Praxisphase in vielen Fällen den ersten Schritt in das anschließende Berufsleben dar.

Die Durchführung der berufspraktischen Studienanteile (Praxissemester und Praxisphase) ist in der Praktikumsrichtlinie geregelt.

Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (Democratic Citizenship)

Im Modul „Unternehmensführung“ werden psychologische und gruppendynamische Prozesse in Unternehmen behandelt.

Im SHW-Modul „Verkehrswirtschaftliches Projekt“ sowie im parallelen ITM-Modul „BWL-Projekt“ muss u.a. soziales Engagement an der Hochschule beispielsweise in Form von Tutorientätigkeit, Mitarbeit in Gremien oder Betreuung ausländischer Studierender (mit 60 Stunden und 2 Leistungspunkten) nachgewiesen werden. Die Anerkennung sozialer Aktivitäten und deren Bewertung kann von allen Prüfungsberechtigten vorgenommen werden.

Auch Gender-Fragen werden in mehreren Modulen thematisiert.

Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung

Die Gutachter haben den Eindruck, dass die Studierenden in ihrer Persönlichkeits-/ persönlichen Entwicklung gut gefördert werden. Besonders die beiden Auslandssemester im Studiengang ITM, die eng von Hochschullehrenden betreut werden, tragen zu einer Horizonterweiterung und positiven Entwicklung bei.

Auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen wird in beiden Studiengängen hoher Wert gelegt. In Referaten, Unternehmensplanspielen und Gruppenarbeiten werden Problemlösungsfähigkeit, soziale und interkulturelle Sensibilität sowie kommunikative und rhetorische Kompetenzen trainiert.

2.4 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

2.4.1 Erfüllung der Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse

Die Anforderungen des Qualifikationsrahmes werden erfüllt.

2.4.2 Erfüllung der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben

Studienstruktur und Studiendauer

Die Regelstudiendauer der beiden Bachelorstudiengänge SHW und ITM beträgt sieben Semester und umfasst 210 Leistungspunkte. Studienstruktur und -dauer entsprechen damit den KMK-Strukturvorgaben.

Das Studium ist als Vollzeit- und Präsenzstudiengang konzipiert. Es ist ein Praxissemester vorgesehen. Es handelt sich um zwei grundständige berufsqualifizierende Studiengänge.

Das Auslandsstudiensemester (4. Semester) verbringen die ITM-Studierenden an einer geeigneten ausländischen (Partner-) Hochschule, an der in der Regel u.a. „Wirtschaftsenglisch“, „Internationale Unternehmensführung“ und „Marketing und Management“ angeboten werden. Zu diesen Themengebieten sind mindestens 12 LP zu erbringen. Weitere Lehrveranstaltungen sollen aus den Fächerbereichen internationale Transportwirtschaft, Logistik, Transportrecht und ausgewählten Gebieten der Betriebswirtschaftslehre belegt werden (18 LP). Die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen obliegt den jeweiligen Fachdozent/innen.

Die Bachelor-Arbeit umfasst 12 Leistungspunkte.

Zum Wintersemester 2006/07 erfolgte die Umstellung vom Diplom auf Bachelor. Der mögliche Übergang vom Diplomstudiengang in den Bachelorstudiengang ist geregelt.

Zugangsvoraussetzungen und Übergänge

Voraussetzung für das Studium ist eine Hochschulzugangsberechtigung. Studienbeginn ist halbjährlich. Die Studiengänge sind zulassungsbeschränkt. Die Aufnahmekapazität umfasst pro Studienjahr je 28 Studienanfänger/innen.

Der Abschluss in den beiden Bachelor-Studiengängen eröffnet den Zugang zu einem Masterstudiengang.

Studiengangsprofile

Die Studiengangsprofile wurden deutlich beschrieben und werden von der Gutachtergruppe positiv bewertet.

Englischunterricht ist im ersten und vierten Semester für beide Studiengänge verbindlich sowie im zweiten und dritten Semester eine weitere Fremdsprache (Russisch, Spanisch oder Niederländisch) als Wahlpflicht. Die FH OOW unterhält Partnerschaften zu zahlreichen Hochschulen und Industrieunternehmen im Ausland. Auch im Studiengang SHW werden Auslandsaufenthalte gefördert. Die Studiengänge – besonders natürlich ITM – sind sehr international ausgerichtet.

Einige Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt. Die Studierenden würden sich hier jedoch noch mehr wünschen.

Abschlüsse und Bezeichnungen

Die Studiengänge „Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft“ sowie „Internationales Transportmanagement“ führen zum Abschluss "Bachelor of Science". Die Bezeichnungen sind stimmig. Zunächst erwogen die Gutachter, ob der Abschluss „Bachelor of Engineering“ nicht passender sei. Durch die Breite des Kompetenzspektrums erachten sie die Abschlussbezeichnung insgesamt jedoch als zutreffend.

Modularisierung und Leistungspunkte

Die Studiengänge sind durchgehend modularisiert und mit Leistungspunkten verbunden. Es wird hinreichend zwischen Qualifikationszielen und Lehrinhalten differenziert.

2.4.3 Erfüllung landesspezifischer Strukturvorgaben
entfällt

2.4.4 Erfüllung weiterer Anforderungen
entfällt

2.5 Das Studiengangskonzept

Das Konzept der beiden Studiengänge wird von den Gutachtern als sehr gut angesehen. Die Studienverläufe sind angemessen geplant und das Curriculum ist geeignet, die angestrebten

Bildungsziele zu erreichen.

Lernziele in SHW und ITM sind einerseits fachliche Kompetenzen, die in verschiedenen Managementfunktionen in der Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft und angrenzenden Berufsfeldern benötigt werden und andererseits methodische und persönliche Schlüsselqualifikationen, die insbesondere durch Gruppenarbeiten, Recherchieren und Präsentieren erworben werden. Der internationale Charakter der Studiengänge – vor allem natürlich ITM – entspricht der Internationalität des späteren Berufsfeldes. Die Studierenden werden gut auf ihre späteren Einsatzfelder vorbereitet.

Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist in beiden Studienrichtungen gegeben.

Abschnitt III: Abschließendes Votum der Gutachter

Empfehlungen:

1. Bzgl. der Besetzung der ausgeschriebenen Professuren im Bereich Nautik sollte die Hochschulleitung erwägen, gemäß dem Niedersächsischen Hochschulgesetz die „Eigenart des Faches“ zu berücksichtigen, d.h. ggf. auf eine Promotion als Voraussetzung zu verzichten und die erforderliche wissenschaftliche Qualifikation der Bewerber/innen durch hervorragende fachbezogene Leistungen in der Praxis und die akademische Lehrbefähigung nachweisen zu lassen.
2. Wenn möglich, sollte das frühere System der Lehrveranstaltungsevaluation/Studierendenbefragung im Umfang von einer Seite wieder eingeführt werden, da die Gutachter eine knappe Befragung für zielführender halten. Nur bei erkannten Problemen sollte man tiefergehend und umfänglicher befragen. Diese verkürzte Befragung sollte in allen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden.
3. Um den Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz gerecht zu werden, sollte zusätzlich zum englischen Diploma Supplement eine deutsche Version ausgestellt werden.
4. Das mögliche Spektrum der Prüfungsformen sollte im Studiengang Nautik voll ausgeschöpft werden.
5. Im Studiengang Nautik sollte zu Beginn des Studiums eine Einführung bzw. Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten angeboten werden.
6. Am Standort Leer sollen die Öffnungszeiten der Fachbibliothek deutlich verlängert werden.

Akkreditierungsempfehlung an die Ständige Akkreditierungskommission (SAK)

Die Gutachter empfehlen der SAK, die Akkreditierung der Bachelorstudiengänge „Nautik“, „Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft (SHW)“ und „Internationales Transportmanagement

(ITM)“ mit dem Abschluss Bachelor of Science ohne Auflagen für die Dauer von fünf Jahren zu beschließen.

Diese Empfehlung basiert auf § 1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ vom 29.02.2008.